

Mehr Platz für Gemeinsamkeit

Rund 30 Millionen Euro beträgt das Budget der Stadt Seekirchen für 2022. Als SPÖ setzen wir auf Bildung und Bücher, ein Konzept für ein Haus für alle und mehr Unterstützung für Familien. Dazu: Neue Radwege sowie ein modernes Verkehrskonzept.

“**S** seekirchen braucht ein vitales Zentrum mit moderner Infrastruktur“, so Eva Spießberger, SPÖ-Gemeindevertreterin. „Es braucht Raum für Begegnung und Gemeinsamkeit, z. B. für ein repair cafe, einen Raum für Familienfeiern oder Kinderpartys, für Lesungen, Ausstellungen oder für Vereine und Initiativen“. Daher soll gemeinsam mit Interessierten ein Konzept für ein „Haus für alle“ erstellt werden. Es geht darum, einen Ort zu finden und Ideen, was im „Haus für alle“ umgesetzt werden soll.

Diese Idee wird die SPÖ für das Budget 2022 einbringen. „Denn für alle diese Maßnahmen braucht es natürlich Geld“, so Spießberger. „Ich bin überzeugt, dass es notwendig ist, in die Gemeinschaft zu investieren. Seekirchen wächst und dazu braucht es eine moderne Infrastruktur.“

Mehr Platz für Bücher

Ein weiteres Ziel ist, mehr Platz für die Bibliothek zu schaffen. „Bildung und Bücher sind enorm wichtig, die Bibliothek in Seekirchen braucht mehr Platz“, so Spießberger. „Die Schaffung von attraktiven Räumen für die Bibliothek muss dringend angegangen werden. Außerdem wollen wir eine Büchertankstelle im Zentrum.“

Förderung für Familien

Die Inflation steigt, die Seekirchner Familienförderung wurde allerdings noch nie angepasst. Daher fordert die SPÖ eine Erhöhung der Förderung auf 250 Euro pro Auszahlung. „Geburt, Kindergarten oder Schuleintritt strapazieren den Geld-



Foto: Marlene Spießberger

Investieren in die Gemeinsamkeit – das macht Sinn, meint Eva Spießberger, SPÖ-Gemeindevertreterin. Zum Beispiel in eine Büchertankstelle.

beutel der Eltern“, meint Gemeindevorteiler Florian Fleissner. „Eine Anpassung der Familienförderung nach vielen Jahren ist dringend notwendig.“

Neue Radwege

Ein umfangreiches Radwegnetz sorgt nicht nur für mehr Sicherheit. „Radfahren hilft dem Klima und der Gesundheit und ich komme schnell von A nach B“, meint Stadtrat Walter Artbauer. „Wir wollen einen Radweg in Mödlham“. Ebenso setzen wir uns für eine moderne Radinfrastruktur ein, wie überdachte Radständer oder neue Radwege in Seekirchen.“

Und damit im Sommer niemandem die Luft wegbleibt soll für das Strandbad ein Kompressor angeschafft werden. Damit werden SUP, Wassertiere, Luftmatratzen und Co im Handumdrehen aufgeblasen.

Die Ziele für 2022

- Konzept für ein „Haus für alle“
- Eine „Büchertankstelle“
- Der Radweg Mödlham
- Mehr Geld für Familien
- Einen Kompressor im Strandbad
- Mehr Platz für die Bibliothek

Budget ohne Visionen

Foto: SPÖ Seekirchen



Das Budget Seekirchens beträgt rund 30 Mio. Euro. Auch für unsere Stadt bringt die Pandemie Einschränkungen. Aber deshalb die Wasser- und Abwassergebühren um 3 % (€ 50.000) zu erhöhen - die außerdem ins allgemeine Budget fließen sollen, anstatt zweckgebunden zu sein - ist wohl nicht sinnvoll. Aber für Verkehrsmaßnahmen, die dem Bevölkerungszuwachs durch 500 neue Wohnungen Rechnung tragen, ist nichts geplant.

Nebenbei: Zu den geplanten Kosten unseres Schulprojektes von über 33 Mio. errichtet die Tourismusschule Klessheim eine ganzen Campus mit 19 Klassen und vielen Nebenräumen in nur zwei Jahren neu!

Peter Oberrauch
Stadtparteivorsitzender

IMPRESSUM

Medieninhaber & Verleger:
SPÖ Salzburg (Ortsorganisation Seekirchen),
Wartelsteinstr. 1, 5020 Salzburg
salzburg.spoe.at | hallo-salzburg.at

Hersteller: Aumayer druck+verlag
Ges.m.b.H. & Co KG (5222)

Staffelübergabe in der SPÖ Seekirchen

Franz Danko hat sich nach 17 Jahren als Gemeindevertreter verabschiedet

Nach mehr als 17 Jahren als Gemeindevertreter hat Franz Danko Anfang Oktober sein Mandat niedergelegt. "Mit einem lachenden und einem weinenden Auge", wie er selbst meint. "Nach 17 Jahren ist es jetzt Zeit für eine Veränderung", so Danko.

Neu angelobt wurde Eva Spießberger als Gemeindevertreterin. Die Seekirchnerin wird künftig im Prüfungsausschuss der Gemeinde tätig sein, sowie im Ausschuss für Gesundheit, Umwelt, Sport und Kultur. "Wir werden ein scharfes Auge auf die Finanzen haben, gerade beim Riesenprojekt Schulumbau ist eine gute Kontrolle wichtig", so Spießberger. "Inhaltlich wollen wir uns vor allem für ein belebtes Stadtzentrum samt einem Haus für alle stark machen." Als neuer Fraktionsvorsit-



Foto: Marlene Spießberger

Staffelübergabe in der SPÖ-Seekirchen (v.r.n.l.): Franz Danko legt nach 17 Jahren sein Mandat zurück, Walter Artbauer arbeitet in bewährter Weise als Stadtrat, Florian Fleissner wurde Fraktionsführer und Eva Spießberger zieht neu in die Gemeindevertretung ein.

zender wurde Florian Fleissner angelobt. Der Jurist wird die Arbeit in der SPÖ Fraktion im Gemeinderat koordinieren. "Ich freue mich auch

auf die Zusammenarbeit mit den anderen Parteien. Gemeinsam können wir in Seekirchen vieles erreichen", so Fleissner.

Eine Stimme für die Jugend

Es ist nicht schlecht, jung zu sein. Die Welt steht dir offen, idealerweise liegen viele Möglichkeiten vor dir. Aber wenn es nicht so ist? Wenn niemand da ist, der Verantwortung übernimmt?

Hier zeigt es sich, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche ernst zu nehmen und ihnen eine Stimme zu geben. Raum zu schaffen, in dem Kindern und Jugendlichen eine Chance gegeben wird. Polizei und Strafrecht können nicht mehr retten, was

vorher schon verloren ging. Wir als SPÖ stehen dafür, Möglichkeiten zu schaffen, damit kein Kind zurückbleibt. Kinder und Jugendliche, die für sich Chancen im Leben sehen, kommen seltener auf dumme Gedanken. Und genau hier kann die Gemeinde ansetzen. Mit einem Jugendbeirat, mit Freiflächen für Sport und Spiel, mit konsumfreien Zonen und mit einer soliden Jugendsozialarbeit, wenn es mal nicht so gut läuft. Wir fordern einen Runden Tisch

mit allen Beteiligten in der Gemeinde, um eine moderne Jugendarbeit in Seekirchen umzusetzen.

Eva Spießberger



Foto: Eva Spießberger

Runder Tisch Jugend

Das Hallenbad kann gebaut werden!

Wenn die ÖVP nicht weiter zögert.

Die Corona-Pandemie hat viele Entscheidungen in der Wirtschaft und Politik verzögert. So wurde auch das Projekt des Hallenbades für den Flachgau aufgehalten. Inzwischen ist wieder etwas Bewegung in die Sache gekommen.

„Es ist gewünscht, dass Landesrat Schnöll im heurigen Herbst die finanzielle Beteiligung des Landes am Hallenbad fixiert. Damit wäre ein großer Schritt in Richtung Hallenbad getan“, sagt SPÖ-Chef David Egger.

Egger setzt sich seit Jahren für die Errichtung des Hal-

lenbades ein. Ebenso positiv sieht Egger die Zusage der Gemeinde Eugendorf. „Damit sind wir nahe am ausfinanzieren des Projekts.“ Nun dürfe aber keine weitere Zeit mehr vergeudet werden.

Sicherheit der Kinder steht im Vordergrund.

Klare Worte richtet der Flachgauer SPÖ-Landtagsabgeordnete Max Maurer daher an führende ÖVP-Politiker im Land und in den Gemeinden: „Ertrinken ist die häufigste Todesursache bei Kindern. Es gibt zu wenig Schwimmflächen, damit Kinder Schwimmen lernen können. Jedes Jahr Verzöge-

rung beim Bau des Hallenbades gefährdet also die Sicherheit der Kinder. Ich hoffe, das ist den Vertreterinnen und Vertretern der ÖVP bewusst. Verzögerungen gab es schon genug.“

Baubeginn im Jahr 2022?

„Wir gehen davon aus, dass der Baubeginn mit 2022, wie er von führenden ÖVP-Politikern mehrmals zugesagt und angekündigt wurde, hält. Alles andere wäre nicht mehr tragbar“, so Maurer.

Wasserrettung sieht dringenden Handlungsbedarf

Karl Kreuzhuber, bis vor kur-

zem Landeseinsatzleiter der Salzburger Wasserrettung, kennt die aktuelle Problematik aus der Praxis, hat dies öffentlich kundgetan und sieht ebenfalls dringenden Handlungsbedarf: „Es ist alarmierend, dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die nicht schwimmen können, seit Jahren zunimmt.“ Und die Kapazität der städtischen Hallenbäder ist längst ausgeschöpft.“

Beim Flachgauer Hallenbad handelt es sich um ein Projekt, das die SPÖ ins Rollen gebracht hat. Bedarfserhebungen bestätigen die Sinnhaftigkeit der Umsetzung.

Murtalbahnen & Pinzgaubahn:

Landesregierung hat es verabsäumt, EU-Gelder abzuholen

In der Debatte rundum die Elektrifizierung der Murtalbahnen und Pinzgaubahn stellt sich aktuell die Finanzierungsfrage. Während ÖVP-Verkehrslandesrat Stefan Schnöll darauf verweist, dass der Bund noch keine Finanzierungszusage gemacht habe, verweist die SPÖ auf die Versäumnisse der Landesregierung.

„Immer nur die Verantwortung auf den Bund abzuschieben, ist keine Lösung“, findet der Salzburger SPÖ-Chef

David Egger und verweist darauf, dass sich die Bahnen perfekt für Förderungen aus dem EU Recovery Fund qualifiziert hätten. Egger forderte bereits Anfang des Jahres, nachhaltige Investitionsprojekte einzureichen. Der Vorwurf: Die Landesregierung habe viel zu passiv agiert und es verabsäumt, den EU-Recovery-Plan anzuzapfen. Und tatsächlich: Für die Elektrifizierung der Koralmbahn gibt es finanzielle Mittel von der EU. „Es ist die Verantwortung der Landesregierung, dass es zwar für die Koralmbahn

Geld gibt, nicht aber für die Pinzgaubahn und die Murtalbahnen. Die Elektrifizierung der

Bahnen auf Salzburger Boden ist nicht einmal beantragt worden“, ärgert sich Egger.



Foto: Herbert Ortner / CC BY 3.0

SPÖ Landtagsklub
Salzburg

**Mein Job ist
großartig.**

**Ich verbringe sogar
meine Freizeit mit
ihm.**



salzburgkannmehr.at